

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 59.

Neuenbürg, Samstag den 23. Juli

1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaction, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 3 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

H. Andreas Jäck von Schwann wünscht Kram-Concession zu erhalten.

Etwaige Einwendungen gegen Ertheilung der Concession sind binnen 15 Tagen bei Oberamt schriftlich vorzubringen, widrigenfalls bei der Entscheidung über das Gesuch keine Rücksicht auf sie genommen wird.

Den 20. Juli 1859.

R. Oberamt.
H. Braun.
St. B.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.

Holz-Verkauf.

Im Staatswald Gaisburg:
am Dienstag den 26. Juli

- 1 1/2 Klafter buchene, birchene, aspene Scheiter,
- 57 " tannene Scheiter,
- 11 " eichene Scheiter,
- 3 3/4 " eichene Prügel,
- 1150 Stück eichene Wellen.

Am Mittwoch den 27. Juli

- 26 Eichen unter 16" m. D. mit 415 C'
 - 581 tannene Stangen bis 4" stark 10-30' lang,
 - 483 tannene Stangen 4-7" stark 30-50' lang,
- Das Stammholz kommt zuerst zum Verkauf. Zusammenkunft, je Morgens 8 Uhr im Schlag auf den Weg welcher zum Mühlsteinbruch führt;

ferner
im Staatswald Bronnhalde:
am Donnerstag den 28. Juli

- 2 Eichen über 16" m. D. und 72 C'
- 28 Eichen unter 16" m. D. und 443 C'
- 11 Klafter eichene Scheiter,
- 8 " " Prügel,
- 1/2 " tannene Scheiter,
- 1338 Stück eichene Wellen.

Das Stammholz wird zuerst verkauft.
Zusammenkunft: Morgens 8 Uhr im Schlag.
Wildberg, den 19. Juli 1859.

R. Forstamt.
Niethammer.

Conferenz-Sache.

Derjenige von den Herrn Lehrern unseres Conferenzbezirktes, bei welchem sich am Tage der nächsten Conferenz (28. d. M.) gerade das gegenwärtig im Kauf befindliche Circularheft befindet, wird ersucht, dasselbe nach Neuenbürg zur Conferenz mitzubringen.

Loffenau, den 19. Juli 1859.

Conf.-Dir. Kiecke.

Neuenbürg.

Dieserjenigen Gemeindepfleger, welche bei der Amtspflege die Abrechnung auf 18⁹⁹/₁₀₀, noch nicht vollzogen haben, werden hiezu bis längstens den 15. August d. J. aufgefordert. Die Schuldigkeit berechnet sich bei Arnbach 71 fl. 12 fr., Weinberg 40 fl. 32 fr., Bernbach 151 fl. 34 fr., Biefelsberg 45 fl. 37 fr., Birkenfeld 39 fl. 59 fr., Conweiler 105 fl. 25 fr., Dennach 79 fl. 32 fr., Dobel 110 fl. 21 fr., Engelsbrand 122 fl. 25 fr., Enzklösterle 10 fl. 32 fr., Feldrennach 335 fl. 53 fr., Herrenalb 334 fl. 20 fr., Igelsloch 123 fl. 24 fr., Kapsenhardt 57 fl. — fr., Langenbrand 161 fl. 9 fr., Loffenau 229 fl. 29 fr., Mailenbach 48 fl. 25 fr., Neusaj 43 fl. 42 fr., Oberlengenhardt 115 fl. 16 fr., Oberniefelsbach 49 fl. 13 fr., Ottenhausen 67 fl. 27 fr., Rothensohl 41 fl. 58 fr., Radmersbach 64 fl. 16 fr., Schömberg 156 fl. 49 fr., Schwarzenberg 39 fl. 33 fr., Unterlengenhardt 32 fl. 11 fr., Unterniefelsbach 50 fl. 51 fr., Waldrennach 55 fl. 7 fr., Wildbad 1023 fl. 24 fr.

Den 21. Juli 1859.

Oberamts-Pfleger
Fischer.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Folgende, den Erben des gestorbeneu Fritz Luz und dem Christian Luz dahier gemeinschaftlich gehörigen Grundstücke werden am

Montag den 1. August

Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

Markung Neuenbürg

Gärten:

Nr. 286. $\frac{2}{8}$ Mrg. 39, 7 Gemüse-

" 285. $\frac{6}{8}$ Mrg. 44, 8 Gras u. Baum-Gärten mit Gartenhaus in der Rippenwiese.

Anschlag —: 1000 fl.

Baufeld:

Nr. 267. $\frac{3}{8}$ Mrg. 10, 6 neben den Schloß-lesägmühletheilhabern.

Anschlag —: 150 fl.

Markung Gräfenhausen:

2 Mrg. 12 $\frac{3}{4}$ Rth. auf dem Ziegelrain.

Anschlag —: 1090 fl.

Den 21. Juli 1859.

Waifengericht:

vdt. Gerichtsnotar Zwißler.

W i l d b a d.

Schnittwaarenverkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am

Montag den 25. Juli

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause:

15 Stück halbreine Schlaufdielen,

215 " rauche "

250 " reine u. halbreine, gemeine 1' breite Schlaufdielen,

4125 " rauche gute Schiffbord,

74 " reine u. halbr. gute Mitteldielen,

3755 " rauche gute Mitteldielen,

165 " reine u. halbreine geringe Mittel-

dielen,

109 " rauche 9" br. geringe Mitteldielen,

250 " 6—9" breite geringe Mitteldielen.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Waare, welche vor der Abfuhr zu bezahlen ist, bei der Rennbachs ägmühle in Schrank sitzt und dort in Augenschein genommen werden kann.

Am 18. Juli 1859.

Stadtschultheissenamt.

Mittler.

Unterfollbach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Unterfollbach verkauft am 25. d. M. Mittags 1 Uhr im Hirsch zu Oberfollbach 177 Stämme Langholz, wozu die Kaufsliebhaber höflichst einladet.

Waldmeister Kusterer.

Privatnachrichten.

Mit Beziehung auf die Feilage des Schwäbischen Merkurs v. 17. Juli S. 1088 erlauben wir uns, die Rettungs-Anstalt Thalwiese bei Herrenalb insbesondere auch der Theilnahme des Bezirks, dem sie angehört zu empfehlen. Neben den laufenden Kosten für die Hauseltern, die bis jetzt aufgenommenen Knaben und die Bearbeitung des 120 Morgen großen Gutes bedarf es demnächst noch einer Summe zu baulichen Einrichtungen wie auch zur Vergrößerung des Viehstands, damit seiner Zeit die Anstalt sich selbst zu erhalten vermöge. Jeder Besucher wird die Ueberzeugung gewinnen, daß diese Auslagen gut angewendet sind und daß dieses abgeschlossene Gut sich trefflich eignet um verkommene Knaben zu heilen und zugleich mit der Zeit eine landwirthschaftliche Musteranstalt herzustellen. Unser Bezirk aber, der bisher schon durch Unterbringung von gewesenen Strafgefangenen sich ausgezeichnet hat, wird sich freuen nun auch eine eigene Anstalt dieser Art, die einzige im Land für solche, die sonst nirgends eine Unterkunft finden können, in seiner Mitte zu haben und dieselbe mit gewohnter Mildeithätigkeit unterstützen.

Beiträge nehmen an

Oberamtmann B ä g n e r in Neuenbürg,

Pfarrer Z e l l e r in Gräfenhausen,

Pfarrer R ü h l e und

Schultheiß B e u t t e r in Herrenalb.

Den 19. Juli 1859.

Neuenbürg den 21. Juli 1859.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Montag wird nach §. 7. der Statuten von der Stadtbehörde die W a c h m a n n s c h a f t aus der Zahl der gesetzlich verpflichteten und nicht schon in der Feuerwehr befindlichen Einwohner gebildet. Es werden daher diejenigen Einwohner, welche noch vorher freiwillig der Feuerwehr beitreten wollen, aufgefordert, sich bis Sonntag Abend bei dem Unterzeichneten zu melden.

Der Kommandant.

G r o s m a n n.

Neuenbürg.

Leinacher- und Selterswasser in Flaschen resp: Krügen, frische Füllung, stets vorrätzig bei

C. F. Kraft,
zur alten Post.
(gold. Döfen)

Neuenbürg.

Der Haber feil!

Ein Quantum vorzüglicher Qualität. Der Verkäufer ist bei der Redaktion zu erfragen.

Y f o r z b e i m.

Anzeige & Empfehlung.

Einem verehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage ein Weingeschäft gegründet habe. Indem ich meine rein gehaltenen, sowohl Ueber-rheiner, Oberländer, als auch Land-Weine, in roth, schiller und weiß, in kleinen wie großen Quantitäten, besonders bei herannahender Ernte zur geneigten Abnahme empfehle, sichere ich bei reeller Bedienung billigste Preise zu.

C. F. Fastnacht.

N e u e n b ü r g.

600 fl. liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

J. J. Bürenstein,
Conditor.

S c h w a n n.

Einen geordneten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf Ludwig Knöllner.

Schmidmeister u. Pflügemacher.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 19. Juli. Mehrere Militärrärzte werden sich nach Aufhebung der Feldaufstellung unseres Armeekorps im Auftrag der Kriegsverwaltung nach dem italienischen Kriegsschauplatz begeben, um die dortigen Spitaleinrichtungen, sowie die Verwundungen durch die neuen Geschosse kennen zu lernen. (Sch. M.)

B a d e n.

Heidelberg, 19. Juli. Eine aus sonst wohlunterrichteter Quelle stammende Nachricht hat hier die größte Sensation gemacht. Demnach wären die geheimen Friedensbestimmungen zunächst gegen England gerichtet. Eine Aufzählung der orientalischen Frage solle Oesterreich die Donauländer, Rußland die Strecken südöstlich vom schwarzen Meere und Frankreich Aegypten verschaffen. Sollte die Sache wirklich diese für uns noch leidliche Wendung nehmen, so läge darin eine neue Mahnung an Deutschland, sich im engsten Anschluß an Preußen zu einem Gesamtstaat mit wirklicher Centralbehörde zusammenzuschließen, ehe die Uebermacht der umliegenden despotischen Regierungen es unmöglich macht. (F. J.)

D e s t r e i c h.

Wien, 18. Juli. Bestem Vernehmen nach haben bis jetzt Oesterreich, Sardinien, Toscana und Modena der italienischen Konföderation beigestimmt. Von Seite des Kirchenstaates sowie Neapels sind die Erklärungen noch ausständig;

man zweifelt indessen nicht, daß unter den gegenwärtigen veränderten Umständen diese beiden Staaten ihren früheren Widerstand aufgeben und dem Konföderationsprojekte beistimmen werden. Die Herzogin von Parma wird ihr Land zurückgehalten.

H e s s e n - D a r m s t a d t.

Offenbach, 16. Juli. Gestern Mittag brannten in der Nähe der Stadt einige Morgen Weizen vom Halme ab, was bei heftigem Winde das Werk weniger Augenblicke war. Einige Tagelöhner hatten unmittelbar neben dem Weizenfeld ein Feuer zum Kochen unterhalten, und man sucht darin die Ursache der Entstehung des Brandes.

Miszellen.

Die Pfarrers-Tochter.

(Erzählung von Franz v. Epping.)

(Fortsetzung.)

Als er sich nach einer Pause wieder erhob, war sein Gesicht eiskalt und ruhig. Er nahm die Briefe und schloß sie ein; dann schellte er, und sagte dem eintretenden Kammerdiener: „George, Candidat Penger ist auf elf Uhr in mein Kabinet zu bescheiden; mein Geschäftsmann Dr. Burgwart auf halb elf, — sonst bin ich heute für Niemand sichtbar!“

Der Candidat Penger fand sich um elf Uhr pünktlich ein und ward sogleich vorgelassen. Es war ein schlanker, hochgewachsener Mann mit einem schönen, feingeschnittenen Gesicht, dessen hohe Stirn ein üppiges gelocktes blondes Haar überwallte; in seinen Augen lag Intelligenz, und um seinen Mund eine gewisse Entschiedenheit des Charakters und eine unverkennbare Herzengüte. Sein Benehmen war artig und höflich ohne Kriecherei; sein Blick begegnete ruhig dem forschenden Auge des Ministers, und er beantwortete klar, bündig und unerschrocken dessen Fragen, welche die seitherige Laufbahn und die Familien-Verhältnisse des Candidaten betrafen.

„Sie sind wohl verlobt?“ fragte der Minister endlich.

— „Mit nichten, Excellenz! ich habe eine alte Mutter und eine jüngere Schwester, welche auf meine Unterstützung angewiesen sind!“

„Und die Sie zu sich nehmen werden, wenn ich Sie zu der Pfarrstelle nominire?“

— „Allerdings, Excellenz!“

„Das durchkreuzt aber einigermaßen meine Pläne, indem ich Mademoiselle Köstler und ihrem Pflegekinde und Diensthoten einen Theil des geräumigen Pfarrhauses als Wohnung zugebacht habe,“ sagte Herr von Balzendorf lauernd. Ich fürchte, zwei Frauenparteien unter einem Dache werden sich schlecht mit einander vertragen, — obachtet aller meiner Hochachtung für Mademoiselle Köstler und Ihre Frau Mutter! Allein es wäre mir lieber, Sie hätten die Ihrigen nicht bei sich!“

— „In diesem Falle, Excellenz, werde ich, wie wohl mit innigem Bedauern, meine Bewerbung zurückziehen,“ entgegnete Penger mit einer Wärme, die den Minister unwillkürlich ergriff. „Meine Mutter hat ihr

kleines Vermögen geopfert, um mir eine Erziehung zu geben, die mich in den Stand setzt, ihr einst vergelten und meine Schwester auskatten zu können, und ich würde mich selbst verachten müssen, wenn ich dieser heiligen Pflicht auch nur das Geringste verogerte. Ich werde also in Gottes Namen warten, bis mir eine andere Versorgung geboten wird, wo diese meine Familie kein Hindernis ist. Auch achte ich Fräulein Köster zu hoch, um sie in's Gerede bringen zu wollen, indem ich, ein lediger Mann, mit ihr in Einem Hause wohnte. Die gemeine Meinung der Bauern würde Keines von uns Beiden schonen, und ich will meiner Gemeinde kein Aergernis geben!"

"Sie verzichten also auf jede Mitbewerbung?"

— "Unter sothanan Umständen — ja, Excellenz!"

"Wohlan, so sind sie ernannt, mein Herr Pfarrer! ohne andere Bedingung, als die, die Hinterlassenen Ihres Vorfahrers noch so lange im Hause zu behalten, bis ein anderweitiges Unterkommen für sie gefunden ist. Reisen Sie nun nach Hause und grüßen Sie mir Ihre Mutter, die auf Sie stolz seyn darf. Sagen Sie ihr, daß Sie meine volle Achtung haben. Diesen Brief aber bestellen Sie gefälligst an Mademoiselle Köster! Adieu, Herr Pfarrer!"

Der Candidat war nahe daran, den Kammerdiener im Vorzimmer zu umarmen, als ihm dieser in seinen Oberrock schlüpfen half, und er sagte zu ihm: „Gott erhalte Se. Excellenz noch lange Jahre; ich habe nie einen edlern Mann gefunden!"

George nickte zwar sehr beifällig, blickte aber dem Schwarzrock spöttisch nach — 'für Kammerdiener gibt es keine Helden,' sagt ja Hegel ganz richtig.

3.

Wiederum sind zwei Jahre vorüber, und wir finden Herrn von Balzendorf in seinem Empfangszimmer im Ministerium an einem Audienztag. Der Diener übergibt eine lange Liste von Menschen, die sich zur Audienz gemeldet haben und der Vorlassung harren. Der alte Minister überliest sie und schreibt die Nummer vor die Namen um die Reihenfolge zu bezeichnen, in welcher die Audienzsuchenden vorgelassen werden sollten. Er ist bedeutend gealtert, der gestrenge Herr; sein Rücken ist etwas gewölbt, das Haar fast weiß, das Gesicht schmal und faltig geworden, und der Emboypoint gewichen. Aber auch die Sybaritenfalte um den Mund und der faunische Ausdruck der schwarzen Augen — beide hatten Reißaus genommen vor einer finstern, ernsten Kälte, die auf diesen harten, bageren Zügen liegt. Reich an Ehren und Würden, mit einer beinahe unumschränkten Gewalt im Staate begabt, ist dieser Greis doch nicht glücklich; innerlich zehren verbitternde Sorgen und geheimer Gram an dem Mächtigen. Den Einen machen solche herbe innere Erfahrungen und Selbtsuchungen weich und mild, den Andern schroff und hart, Dritten aber von innen weich und nur von außen hart, denn dieser will vor den Menschen konsequent erscheinen und doch seinem innern, bessern Drange nicht untreu werden. Wir werden sogleich sehen, zu welcher von diesen Klassen der gestrenge Minister gehörte.

"Ingenieur Grund zuerst," sagte er zu dem Diener, als er ihm die Liste übergab.

Die Flügeltüre öffnete sich sogleich, und ein stattlicher junger Mann trat ein: ein ledes, geistvolles Gesicht mit vollem braunem Barte, krausem Haar, einfach und doch elegant gekleidet, in seinem Benehmen weltmännische Glätte, mit einem gewissen männlichen Selbstgefühl paarend, das zu seiner stattlichen Gestalt trefflich stimmte; ein hochrothes Band im schwarzen Knopfloch. (Fortsetzung folgt.)

Ueber das persische Insektenpulver.

(Von Prof. Dr. Schenk.)

In neuerer Zeit ist unter dem Namen persisches Insektenpulver ein Pulver zur Vertilgung lästiger Insekten in den Handel gekommen, welches in den Gärten, namentlich den norddeutschen, auch zur Vertilgung der Blattläuse benützt wird. Es nammt nun freilich nicht aus Persien, sondern, wie dieß längst durch E. Koch bekannt ist, aus den kaukasischen Provinzen und besteht, wenn es ächt ist, aus den zerriebenen Blüthenköpfchen von Pyrethrum roseum und Pyrethrum carneum. Indeß ist dasselbe jetzt bei seinem viel größeren Verbräuche gar nicht mehr oder nur selten ächt zu haben, sondern es wird dasselbe aus den Blüthenköpfchen anderer verwandten Pflanzen derselben Familie bereitet, welche eine ähnliche Wirkung besitzen, so z. B. der Kamille, deren Pulver häufig unter dem Namen persisches Insektenpulver verkauft wird, in welchem Falle das Pulver den charakteristischen Kamillengeruch hat, welchen das ächte, das geruchlos ist, nie besitzt. Bei dem ausgedehnten Verbräuche, welchen das persische Insektenpulver erfahren wird, und dem Umstande, daß das aus den Blüthen von Pyrethrum roseum und Pyrethrum carneum bereitete viel wirksamer ist, wird es nicht ohne Interesse für die Züchter von Arznei- und Handelspflanzen seyn, zu erfahren, daß diese beiden Pflanzen bei uns sich sehr gut kultiviren lassen. In den botanischen Gärten sind beide Pflanzen seit langer Zeit eingeführt; sie halten unsre Winter sehr gut aus und gedeihen in jedem nicht zu feuchten Boden. Als Zierpflanze sind sie in neuerer Zeit ebenfalls gezogen worden. Versuche zum Anbau im Großen sind bisher in Schlessen gemacht worden, und wie es scheint, mit gutem Erfolge. Die Anzucht aus Samen, welche ächt durch jede verlässige Samenhandlung, z. B. Apicius in Erfurt, zu haben sind, geschieht am sichersten in Töpfen; größere Mengen lassen sich auf ein eigenes Beet im freien Lande säen.

(Gemeinnützige Wochenschrift, Mai 1859.)

Das Bild der Schlacht bei Solferino wird von einem Augenzeugen folgendermaßen geschildert: Denken Sie sich 400.000 Menschen, auf einem verhältnismäßig nicht großen Raume, in der Absicht gekommen, sich gegenseitig todzuschlagen. Um dieses Vorhaben leichter auszuführen und das Blutbad vollständig zu machen, werden noch mindestens 500 Kanonen herbei geschleppt. Lassen Sie das Bild zusammen: Kleingewehrfeuer von ein paar mal hunderttausend Gewehren, der Donner der Kanonen nach allen Tonarten aus 500 Feuerschlünden, das Geschrei und Gejohle der Stürmenden, Feldmusik, Trommelwirbel, von einigen tausend Händen geschlagen, zwischendurch das Geheul und Wehgeschrien der Verwundeten, und Sie bekommen einen kleinen Begriff von der Schlacht am Mincio! Um 5 Uhr, als die Wuth auf's Höchste gesteigert war, da donnerte der Himmel sein Beto den aufgeregten Leidenschaften zu, und für einen Moment trat Ruhe ein, um dann um so erbitterter den Kampf von Neuem zu beginnen. Es war der großartigste, wenn auch fürchterlichste Moment des Schlachttages.

Gold-Course. Stuttgart, den 15. Juli 1858.

Württemberg. Dukaten (Kesser Cours)	5 fl. 45 fr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 25 fr.
Preussische Pistolen	9 fl. 53 fr.
Anderer ditto	9 fl. 29 fr.
20 Frankst-Stücke	9 fl. 12 fr.

R. Staatskassen-Verwaltung.

Handwritten signature or mark.

